

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bericht über die Instruktions-Reise nach Tirol und Oberitalien - Cod. Karlsruhe 1725

[S.l.], [nach 1851]

d., Castell S. Felice

[urn:nbn:de:bsz:31-39306](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-39306)

Abstand nicht zu lassen. Das Rondell 4 hat nur
eine Plattform für Infanterie. Derselbe ist fast ge-
setzt bis zu dem runden hölzernen Mastbaum N. 5, der
mit 1 hölzernen Gesäßstuhlmatten und mit einer Plattform
versetzt ist.

D., Castell
S. Felice.

Die Citadelle der alten Mauer, ungefähr 350' über
der Stadt, bildet eine kanonenförmige Befestigung mit
sehr spitzen, jedoch nicht unter 60° abwärts liegenden
und einem einwärts gerichteten Winkel von etwa 100° . Diese
Mauer nimmt gerade so viel Raum ein, als es die
Breite des Rückens gestattet, und es fallen die Hauptlöcher
des letzteren von der Befestigung unter solchen Wölbungs-
winkeln ab, daß ein regelmäßiger Angriff von dieser
nicht zu befürchten ist.

Die Löcher dieser Citadelle sind in Mannshöhe und
mindestens 40' mit Talus angefüllt, darüber liegt die
Deckplatte in einer Höhe von etwa 12'. Die horizontalen
Dimensionen des Walles sind die gewöhnlichen; der Qua-
der hat eine Breite von etwa 12 Toisen. Die unteren
Löcher sind gewöhnlich, und meistens sind die oberen
füllt, nicht in den Wällen eingestrichen, letztere aber
sind mit der Mauer verbunden.

Das Ende der Abkantung des Grabens vor dem Rondell
des Entrants ist letzterer vermauert und für jeden

Grundungsmaße mit je 1 Gipsstützstütze versehen.

Auf dem Wall der rechten Seite des westlichen Einganges ist eine Längswand gegen Rückwärtsgehen anzubringen.

Zur Befestigung des Turms des westlichen Einganges der alten Kathedrale, sowie des Zuganges zu dem gegen Westen gelegenen Vorgangsbauwerk der Kirche des Kastells ist die linke Seite des westlichen Einganges mit einer zu den Seiteneingängen, offenen gemauerten Stütze und dieser Stütze mit 3 oben offenen, sehr tief eingeschnittenen schmalen Gipsstützstützen versehen, die linke Seite dieses Einganges, sowie die westliche Seite dieses Kastells aber auch wieder durch 3 auf in neuerer Zeit in die alte Kathedrale eingebauten Gipsstützstützen flankiert. Der Zugang zu dieser Seite des Kastells ist daher wohl sehr geringfügig, seine Behebung aber auf wegen der sehr hohen Mauerführung nicht möglich.

Die östliche Seite des Kastells, dessen Kasse zwar von dem Wall der vorgängigen Stütze umgeben, jedoch nicht genügend Befestigung erhält, würde durch ein Kavalin verstärkt, das ohne Graben angebracht ist, ein Kavalin aus 12 Höhe mit dem üblichen Wall und im Fall eines mit Gipsstützstützen versehenen gedrückten Kavalin ist.

Zur weiteren Grabenverfestigung ist hinter dem oben genannten Kavalin eine schiefere, gemauerte

Gallerie ywar und in fortwährender Richtung durch den
Graben gezogen und die Grabenstraße nach beiden Seiten
zu gleichförmig abgeleitet.)

Unterhalb dieser Gallerie befindet sich die Eingangs- in
die Kasse, die über eine Zugbrücke mitunter dem Wall in
einer Breite von etwa 10' durchläuft und gegen das Innere
bedeutend ansteigt.

Sine Thoreschloßthür befindet sich auf der westlichen Seite des
Einfalles.

Die Kasse ist durch eine starke gestülpte, welche auf
einer durch einen kleinen polygonalen Wappenstein
hinter dem Eingange ansteht.

Im Innern befinden sich mehrere mit kombustiblen Gas-
brennern, welche theils als Wärmungen, theils zur Aufbehaltung
der Gasfluten und als Wasserschloß benutzt werden. - Hinter
der auf der westlichen Seite stehenden Kammer ist ein großer
runder Kessel angebracht.